

Die Schweiz – Idyll und Abenteuer

Schweiz. Das Reiseland beeindruckt mit Bilderbuchstädten, zuvorkommenden Menschen, kristallklaren Seen und den schneebedeckten Gipfeln der Alpen, idyllisch, abenteuerlich und spektakulär.

VON DR. RAFAEL PREHSLER

Wer sich der Eidgenossenschaft von Norden her nähert, wird bald vom dichten Rauschen des Rheinfalls eingenommen. Südwestlich von Schaffhausen fällt der Strom, der das Land auf einer Länge von fast vierhundert Kilometern durchfließt, tosend eine Kalkschwelle hinunter. Dreiundzwanzig Meter hoch und einhundertfünfzig Meter breit ist dieser gewaltige Wasserfall, und damit hinsichtlich der Wassermenge der größte des Kontinents. Ganz ruhig, nahezu heimelig, geht es hingegen im nahen Städtchen Stein am Rhein zu. Bestens erhalten ist der mittelalterliche Kern der Ortschaft mit seinen vielen Fachwerkhäusern.

Zürich und Luzern

Nach kurzer Fahrt erreicht man Zürich, blickt vom erhöhten Plateau des Lindenhofs auf die fabelhafte Dachlandschaft der Stadt und sieht die Türme des Grossmünsters, wo einst der Reformator Zwingli predigte. Durch hübsche Gassen und entlang des Limmatquais geht es zum Zürichsee hinunter. In den Schaufenstern werden süsse Verlockungen präsentiert - hier heisst es zuschlagen, denn Schweizer Schokolade ist wahrhaftig ein Gedicht!

Als schönste Stadt der Alpenrepublik gilt vielen Luzern und das aus gutem Grund. Luzern liegt malerisch am Ufer des Vierwaldstättersees, überragt vom Hausberg Pilatus, während sich in der Ferne die Rigi erhebt. Am Fusse dieses Berges hat sich die legendäre Geschichte des Schützen Tell abgespielt, der den despotischen Landvogt Gessler in der Hohlen Gasse stellte. Tatsächlich liegt der Ursprung der Eidgenossenschaft am Vierwaldstättersee, denn genau hier schlossen sich die



Der Rheinfall ist mit 23 Meter Höhe und 150 Meter Breite einer der größten und wasserreichsten Wasserfälle Europas.. [Adobestock]

ersten Kantone zum Widerstand gegen das Haus Habsburg zusammen. Luzerns Wahrzeichen ist die fotogene hölzerne Kapellbrücke, die zusammen mit der prächtigen Jesuitenkirche, benannt nach Francisco de Xavier, einen spannenden Kontrast zum modernen Kultur- und Kongresszentrum von Jean Nouvel bildet. Weiter geht es nach Interlaken. Die eingebettet zwischen Brienzensee und Thunersee

liegende Stadt ist der perfekte Ausgangspunkt für Exkursionen zum weltberühmten Dreigestirn der Berner Alpen Eiger, Mönch und Jungfrau. Mit der Zahnradbahn geht es hoch hinauf zur Kleinen Scheidegg, von wo sich ein einmaliger Ausblick auf diese fantastischen, weißbekrönten Giganten bietet.

Ein weiteres Naturwunder erwartet Besucher in Lauterbrunnen, wo der Staubbachfall fast dreihundert Meter in die Tiefe stürzt. Der höchste freifallende Wasserfall der Schweiz begeisterte bereits Goethe, der sich hier zu seinem „Gesang der Geister über den Wasern“ inspirieren ließ.

Bundesstadt Bern

Geborgen in einer Schleife des Flusses Aare liegt die Bundesstadt Bern. Rund um das Münster reihen sich alte Patrizierhäuser aneinander, die mit ihren Arkaden im Erdgeschoss das Bild der Unesco-Altstadt prägen. Mancherorts strömt der Duft von Käse aus Gaststätten und Feinkostläden. Sollte man es nicht schaffen, sich durch die weit über vierhundert unterschiedlichen Sorten der Schweizer Käsekultur zu kosten, bietet sich alternativ ein Käsefondue an, das hier gerne mit reichlich Kirschwasser genossen wird.

Die passenden Weine zur Schweizer Küche reifen an der Waadtländer Riviera am Nordufer des Genfer Sees. Hier, in der französischsprachigen Schweiz, geht es mondan zu. Hotels der Belle Époque säumen die blumengeschmückte Seepromenade in Montreux, an der sich zu jeder Jahreszeit die Flaneure tummeln. Die Stadt war Sammelpunkt internationaler Musikgrößen, von Igor Stravinsky bis Freddie Mercury, und noch heute zieht das jährlich stattfindende Festival Jazz-Liebhaber aus aller Welt an.

Unter Viertausendern

Durch die endlosen Rebhänge des Rhône-Tals und das enge, wildromantische Tal der Mattervispa gelangt man schließlich nach Zermatt. Alte Bauernhäuser und dem architektonischen Erbe verpflichtete Neubauten aus Lärchenholz bestimmen das harmonische Ortsbild. Über allem ragt das majestätische Matterhorn in den Himmel. Spätestens seit der ebenso abenteuerlichen wie schicksalhaften Erstbesteigung im Jahr 1865 ist dieser Berg der Berge zum Mythos geworden. Besonders morgens, wenn die Sonne den Gipfel langsam in leuchtendes Gold taucht, kann man kaum die Augen von dieser markanten Silhouette lassen. Vom Dorf führt eine Zahnradbahn auf über dreitausend Meter hinauf zum Gornergrat - der dortige Rundblick auf nicht weniger als achtundzwanzig Viertausender ist schier atemberaubend. Fast surreal wirkt dieses Panorama, das unter anderem die Gipfel Breithorn, Liskamm und den höchsten Berg der Schweiz, die Dufourspitze, umfasst. Vom Gornergrat lässt sich auch eine einfache Wanderung zum Riffelsee unter-



Die Gornergratbahn bietet eine spektakuläre Aussicht auf das Matterhorn und zahlreiche Viertausender der Walliser Alpen. [Adobestock]

nehmen, in dessen klarem Wasser sich bei passendem Wetter das Matterhorn spiegelt.

Im Glacier-Express

Am Bahnhof in Zermatt wartet derweil der sagenumwobene, knallrote Glacier-Express. Seit fast einhundert Jahren rollt dieser langsamste Schnellzug der Welt quer durch die Schweiz und verblüfft und erstaunt seine Passagiere. Allein der Streckenverlauf ist mit 291 Brücken und 91 Tunnel eine unglaubliche Leistung der Ingenieurskunst. Über steile Serpentinien erobert der Glacier den 2.044 Meter hohen Oberalppass, wo ein kleiner Leuchtturm von der Nordsee an die Mündung des Rheins erinnert, der in der Nähe des PASSES entspringt. Der Express passiert das barocke Kloster Disentis und erreicht schließlich die Rheinschlucht, wo sich der wilde, türkis leuchtende Vorderrhein seinen Weg durch steil abfallende Felswände bahnt. Während der Fahrt hat man dank der weiten Panoramafenster optimale Sicht auf die herrliche Landschaft. Zudem bekommt man ein dreigängiges Menü zum eigenen Platz serviert. So ist auch der Glacier ein Abenteuer. Und zwar ein wunderbar komfortables.

Kneissl-Reisende erleben mehr ...

Kneissl touristik
Studien Erlebnis Reisen

Höhepunkte der Schweiz

Stein am Rhein - Rheinfall bei Schaffhausen - Zürich - Luzern - Interlaken - Berner Oberland - Bern - Genfer-See - Zermatt - Walliser Alpen - Chur
16. - 22.8., 29.8. - 4.9.2026 Bus inkl. Zubringer ab Wien, Zug, Zahnradbahn, *** u. ****Hotels/HP und 1 Mittagessen, Bahnfahrt Glacier Express, RL **ab € 2.660,-**

Savoyen - Dauphiné

+ Mont Blanc - Dach Europas
+ Berg- und Tal-Wunderwelten der Westalpen
23. - 31.8.2026 Bus inkl. Zubringer ab Wien, meist ****Hotels/tw. HP, Seilbahnfahrten, Eintritte, RL **€ 2.590,-**

Schweiz ausführlich - unsere WinterReise

21. - 28.2.2027 Bus inkl. Zubringer ab Wien, Zugfahrten Bernina u. Glacier Express, *** u. ****Hotels/5x HP und 1 Mittagessen, Zahnradbahn Gornergrat, Eintritte, RL **€ 3.500,-**

Kulturschätze von Baden-Württemberg

+ Wunderbare Altstädte Tübingen u. Esslingen
+ Eisezeitkunst der Schwäbischen Alb
9. - 16.6.2026 Bus inkl. Zubringer ab Wien, *** u. ****Hotels/NF u. 4x HP, Kahnfahrt auf dem Neckar in Tübingen, Eintritte, RL **€ 2.200,-**



Kneissl Touristik Zentrale Lambach, ☎ 07245 20700, kneissltouristik.at
Wien 1 ☎ 01 4080440 ♦ St. Pölten ☎ 02742 34384 ♦ Salzburg ☎ 0662 877070

Reise zu den Juwelen am Nil

Ägypten. Das Grand Egyptian Museum (GEM) auf dem Pyramidenplateau in der Nähe der Pyramiden ist derzeit von größtem Interesse für Besucherinnen und Besucher aus aller Welt.

VON DR. RAFAEL PREHSLER

Wonderful things!“ soll der britische Ägyptologe Howard Carter erblickt haben, als er erstmals in das neu entdeckte Grab des Tutanchamun spähte. Jahrelang hatte er in einem abgelegenen Wüstental westlich des Nils, dem so genannten Tal der Könige, gesucht und gegraben, bevor ihm der Jahrhundertfund glücken wollte. Die Entdeckung der letzten Ruhestätte des früh verstorbenen Tutanchamuns war eine weltweite Sensation. So bescheiden die Ausmaße der in den Felsen gehauenen Kammern auch sein mochten, entscheidend war ihr Inhalt. Denn das Pharaonengrab war als einziges nie geplündert worden, war noch bis unter die Decke mit goldfunkelnden Kostbarkeiten angefüllt – über 5000 Objekte hatte man dem Gottkönig für seine Reise ins Jenseits mitgegeben!

Noch heute versetzen die feinen und farbenprächtigen Darstellungen in den unterirdischen Stollen und Räumen im Tal der Könige Besucher aus aller Welt in Staunen. Der Schatz des Tutanchamun jedoch hat einen neuen, zweifelsfrei würdigen Rahmen bekommen – er ist nun im kürzlich fertiggestellten Grand Egyptian Museum zu bewundern. Das riesige Bauprojekt war eine einzige Prozedur, selten aber hat sich das Warten so gelohnt: Entstanden ist nicht weniger als ein wahrer Tempel der altägyptischen Kunst, Kultur und Geschichte, ein Museum der Superlative, entworfen von internationalen Stararchitekten. Nichts wurde dem Zufall überlassen, auch nicht der Standort der Sammlung: In unmittelbarer Nähe erhebt sich das Pyramidenplateau von Gizeh, blicken die Pharaonen Cheops, Chephren und Mykerinos auf die Gegenwart herab. Ehrfürchtig steht man vor diesem Weltwunder. Denn trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse bleibt es unbegreiflich, dass es den Menschen vor rund 4500 Jahren möglich war, Millionen tonnenschwerer Blöcke zu solch gigantischen Steingebirgen aufzuschichten.

Kairo, Al-Qahira

Im Norden des Landes, unterhalb des Nildeltas, liegt die ägyptische Metropole Kairo. Al-Qahira, die „Siegreiche“, wie die Stadt im Arabischen genannt wird, pulsiert. Die Stadt wächst so schnell, dass es kaum mehr möglich scheint, die Einwohner zu zählen. In den vielen kleinen Läden und im schillernden Khan-el-Khalili-Basar werden alle erdenklichen Waren feilgeboten. Und schließlich entdeckt man mitten im labyrinthischen Straßengeirr Glanzstücke islamischer Baukunst, etwa die Ibn-Tulun-Moschee mit ihrem fotogenen Arkadenhof und dem schönen Brunnenhaus oder die Moschee von Sultan Hassan aus dem 14. Jahrhundert. Von der reichen Kultur der Kopten, die gut zehn Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen, zeugen hingegen unzählige christliche Gotteshäuser im ganzen Land. In der Sergios-und-Bakchos-Kirche in Alt-Kairo soll einst die Heilige Familie Halt gemacht haben; im so genannten Natrontal, Richtung Alexandria, leben seit dem 4./5. Jahrhundert Mönchsgemeinschaften.

Kostbarkeiten stromaufwärts

Stromaufwärts führt der Weg zur beeindruckenden Stufenpyramide von Sakkara und dem wohl erstaunlichsten Grabmonument des Alten Ägyptens – der Knickpyramide von Pharao Snofru, die als ewi-



Die Pyramiden von Gizeh zählen zu den bekanntesten Bauwerken der Antike. Vor über 4500 Jahren als Grabstätten für Pharaonen errichtet, ragen sie bis heute am Rand der Wüste nahe Kairo auf und gehören zu den letzten erhaltenen Weltwundern der Antike. [Adobestock]



Das Grand Egyptian Museum gilt als größtes archäologisches Museum der Welt und zeigt Tausende Funde aus dem Alten Ägypten. [Adobestock]

ger Koloss mitten in der Wüste steht. Man erreicht die Felsengräber von Beni Hassan, deren gut erhaltene Wandmalereien Szenen des alltäglichen Lebens darstellen und die weite Ebene von Amarna, wo sich einst die Hauptstadt Echnatons, des Gemahls der Nofretete, befand. Noch heute lassen sich hier Spuren dieses revolutionären Königs finden, der die einflussreiche Amun-Priesterschaft von Theben entmachtete und versucht hatte, einen neuen monotheistischen Kult um den Sonnengott Aton zu begründen.

Lebensader Nil

Entlang des Nils, des längsten Flusses der Welt und der Lebensader des Landes, geht es weiter nach Süden. Oft ist das fruchtbare grüne Band, das sich zu beiden Seiten des majestätischen Stroms erstreckt, nur wenige Meter breit. Dattelpalmen und Zuckerrohrplantagen bestimmen das Bild. Gleich Perlen an einer Kette reihen sich hier in Oberägypten nun die imposanten Tempelanlagen des Neuen Reichs aneinander. Allerorts begegnet man den faszinierenden Göttergestalten der pharaonischen Epoche: der Liebesgöttin Hathor in Dendera, dem Falkengott Horus in Edfu, dem krokodilköpfigen Sobek bei Kom Ombo.

Sehnsuchtsziele: Luxor ...

Auf dem Weg liegt auch Luxor, Sehnsuchtsziel eines jeden Ägypten-Reisenden.

Magisch zieht es den Besucher zum Karnak-Tempel, der größten Anlage dieser Art. Mächtige Torbauten geleiten zur gewaltigen 134 Papyrussäulen zählenden Hall. Eine rund drei Kilometer lange Sphingenallee führt von Karnak zum Luxor-Tempel, in dem sich sogar Alexander der Große als Pharaos verewigen ließ. Auf der anderen Flussseite thront schließlich der außergewöhnliche Totentempel von Königin Hatschepsut über dem Tal.

... und Assuan

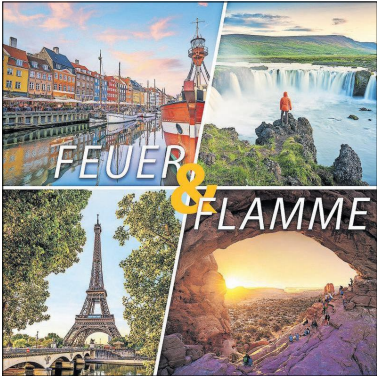
In der einladenden Stadt Assuan erinnert das historische Old Cataract Hotel an Agatha Christie, die sich hier reichlich Inspiration für ihren Krimi „Der Tod auf dem Nil“ holte. Bestimmt beobachtete auch sie die Feluken, die noch immer ihre Kreise um die Nilinsel Elephantine ziehen – gerade bei Sonnenuntergang bieten die traditionellen Segelboote ein einmaliges Fotomotiv. Den nahen herrlichen Tempel von Philae erreicht man nur über das Wasser – er liegt nördlich des weltbekannten Hochdammes, der den Nil zum Nassersee aufstaut.

Nach Abu Simbel fährt man durch das endlose Gelb der westlichen Wüste. Man befindet sich im Land der stolzen – und äußerst musikalischen! – Nubier, die sich trotz aller Widrigkeiten ihre Traditionen bewahren konnten. Immer wieder tauchen neben der Straße weiltläu-



Hieroglyphen erzählen von Göttern, Pharaonen und Ritualen. Sie gehören zu den wichtigsten schriftlichen Zeugnissen der altägyptischen Kultur. [Adobestock]

fige Grünflächen auf – seit einigen Jahren wird versucht, hier mit Hilfe künstlicher Bewässerung Getreide anzubauen. Am Ende wird man für die längere Anreise fürstlich entlohnt: Gleich vier Statuen Ramses' II. begrüßen den Besucher an der Fassade des Tempels von Abu Simbel; im Inneren warten spektakuläre Darstellungen der legendären Schlacht von Kadesch. Und so sieht man auch hier, im äußersten Süden Ägyptens vor allem eines: wunderbare Dinge.



PODCAST

Feuer & Flamme
der Podcast von Kneissl Touristik
Ab 12. März alle 14 Tage donnerstags um 8.00 Uhr
Episode 1: „Höhepunkte Islands“ mit Elisabeth Kneissl-Neumayer
kneissltouristik.at

ZU PERSON UND REISE

Dr. Rafael Prehlsler ist Studien-Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Gemeinsam mit ihm oder anderen Reiseleiter*innen sind Sie der Faszination Ägyptens auf der Spur. Die klassische 12-tägige Studien-Reise erkundet das Niltal von Kairo bis Abu Simbel - Reiset termine: 28.11.-9.12.2026 und 26.12.-6.1.2027.

Eine kürzere Alternative zu dieser Reise ist die 5-tägige StädteReise Kairo, die sich natürlich auch für das großartige GEM (Grand Egyptian Museum) Zeit nimmt. Reiset ermine: 3.11.-7.11.2026, 24.11.-28.11.2026.

Und für alle, die schon immer die Oasenorte und die Naturwunder der Weißen Wüste und von Siwa erleben wollten, gibt es auch im Herbst folgende Reiseumöglichkeiten: 23.10.-2.11.2026, 28.11.-8.12.2026 und 26.12.-5.1.2027. Der Besuch im GEM ist natürlich auch bei dieser Reise inkludiert.

Alle Infos finden Sie durch den QR-Code:

